

fed. Senator/-in: Oberbürgermeisterin	Beteiligt:		
Federführendes Amt: Eigenbetrieb TZR & W			
Anfrage von Chris Günther für die CDU/UFR-Fraktion			
"Strandsatzung"			
Geplante Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
01.03.2023	Bürgerschaft	Kenntnisnahme	

Anliegen/ Sachverhalt:

Die Bürgerschaft hatte am 29.09.2021 die zweite Änderung der Satzung über die Ordnung im Badestrandgebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Strandsatzung) beschlossen. Diese kam dann in der Saison 2022 für den 17 km langen von Warnemünde bis Markgrafenheide reichenden Strandabschnitt zur Anwendung. Gerade die Badesaison an den Stränden von Warnemünde, Hohe Düne und Markgrafenheide ist gerade in den Sommermonaten für Gäste aus dem In- und Ausland sehr beliebt und daher von hohem öffentlichen Interesse einzuschätzen.

Daher bitten wir die Oberbürgermeisterin um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie wurden die Neuerungen hinsichtlich der geänderten Strandabschnitte, insbesondere im FKK- und Hundebereich angenommen?*

Stellungnahme:

In Bezug auf die Ausweisung von FKK Bereichen sind keine Neuerungen in die aktuelle Strandsatzung aufgenommen worden. Die neu eingeführten Hundebereiche wurden von Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen. Insbesondere Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer in Markgrafenheide melden sich zur Einführung der „Hundestrandnutzungszeit“ positiv zurück. Festzuhalten gilt, dass die Hundestrände sich grundsätzlich steigender Beliebtheit erfreuen.

- 2. Wurden die Regelungen hinsichtlich der Bekleidung in den dafür ausgeschilderten Strandabschnitten, insbesondere an den Textil/FKK-Strandabschnitten, eingehalten?
Welche Vorkommnisse, Beschwerden und Konfliktsituationen sind bekannt, wurden schriftlich eingereicht und wie wurde darauf reagiert?
Welche Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung daraus für die Zukunft?
Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Wenn ja, welche?*

Stellungnahme:

Nach Kenntnis der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde (OE 87) wurden die Regelungen hinsichtlich Bekleidung an den Textil/ FKK-Strandbereichen grundsätzlich eingehalten.

Es wurden vereinzelt schriftliche Beschwerden zu folgenden Thematiken erfasst:

- Deklaration der Strandabschnitte 27 und 28 in Warnemünde als Hundestrand sowie Verärgerung über Hundekot an diesen Strandabschnitten
- Lage der Hundestrände im Allgemeinen mit v.a. fehlender Strandkorbvermietung, zu großer Entfernung vom Warnemünder Zentrum, Steinstrände
- Textilbadende in FKK-Bereichen im Sommer
- Wunsch nach mehr Sichtbarkeit des Strandvogtes
- Bitte um Verlängerung der Hundestrandnutzungszeit an den Hundestrand-Aufgängen
8 – 10 in Warnemünde
- Bitte um zusätzliche Aufnahme des Strandabschnittes 24 in Markgrafenheide als dauerhaften Hundestrand sowie um Planung eines eigenen Hundestrandes in Hohe Düne

Die vorbenannten Beschwerden wurden von der OE 87 schriftlich beantwortet.

Für die Verwaltung ergibt sich derzeit kein Handlungsbedarf hinsichtlich der aktuellen Strandsatzung, weil die o.g. Beschwerden Einzelfälle sind und sich die Vielzahl der Strandbesuchenden an die Regeln halten.

3. *Wie schätzt die Verwaltung das Verhalten der Badegäste am Strand ein, insbesondere zu Verunreinigungen, Wegwerfen, Liegenlassen von Abfällen, Errichten von Burgen, Nutzung von legalen und illegalen Feuerstellen sowie die Mitnahme und Beaufsichtigung von Hunden?
Gab es Konfliktsituationen und Vorkommnisse? Wenn ja, welche?
Wenn ja, wie wird zukünftig darauf eingegangen?*

Stellungnahme:

Das Verhalten der Bade- und Strandgäste wird grundsätzlich positiv eingeschätzt. Sofern Mängel in Bezug auf die Einhaltung der Strandsatzung festgestellt wurden, sind diese jeweils unmittelbar vor Ort behoben worden. Konfliktsituationen bestanden in der Saison 2022 hauptsächlich in folgenden Bereichen:

- Hunde am Strand:
 - dabei ging es v.a. um Hundebesitzer, die den falschen Aufgang nutzten – z.T. auch wegen einer nicht eindeutigen Beschilderung vor Ort. Für die Saison 2023 wird die Beschilderung in Abstimmung zwischen der OE 87 und OE 32 dahingehend überarbeitet. Nach Einschätzung der Ordnungsbehörden war die Saison 2022 zudem durch ein sehr hohes Aufkommen an Hunden am Strand gekennzeichnet.
- Textil / FKK Strandbereiche:
 - einen hohen Kommunikationsaufwand sowie gehäufte (mündliche) Beschwerden gab es auch in den FKK-Bereichen, wenn bekleidete Gäste am FKK-Strand verweilten. Es ist aber zu erkennen, dass die Nachfrage nach textilfreien Stränden zurückgeht.
- Verunreinigung des Strandes:
 - diese wurden u.a. verursacht durch illegale Übernachtungen am Strand, die mehrfach in den Morgenstunden festgestellt wurden. Dazu zählten auch selbstgebaute Unterkünfte aus Gehölz und Planen (v.a. zwischen Aufgang 27 und 36 in Warnemünde).

- auch Grillrückstände wurden an nicht dafür vorgesehenen Plätzen vorgefunden, ebenso illegale Feuerstellen zwischen den Aufgängen 27 bis 36 in Warnemünde. Die offiziellen Feuerstellen wurden darüber hinaus sehr gut angenommen.
- Grundsätzlich sind zwischen Westmole und Strandaufgang 27 deutlich weniger Verunreinigungen aufgetreten als in den vergangenen Jahren.

Festzustellen bleibt, dass mit der aktuellen Strandsatzung die öffentlichen Kontrollorgane besser in die Lage versetzt werden, mündliche und schriftliche Anzeigen auszusprechen bzw. diese aufzunehmen. Probleme mit Sandburgen / Sandlöcher wurden weitestgehend nicht festgestellt.

4. *Welches Resümee zieht die Verwaltung bzgl. der Arbeit zur Aufsicht der am Badestrand eingesetzten Personen, wie dem Strandvogt und dem Kommunalen Ordnungsdienst sowie der Zusammenarbeit mit den Polizeikontaktbeamten, der Security und der Tourismuszentrale Warnemünde nach der letzten Badesaison? Gab es Vorkommnisse, die von den o.g. Personen aufgenommen und bearbeitet wurden? Wenn ja, welche, an welchen Strandabschnitten und zu welchen Angelegenheiten?*

Stellungnahme:

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Saisonauswertung wurde die Urlaubssaison 2022 mit dem Kommunalen Ordnungsdienst, dem Strandvogt, den Polizeidienststellen Lichtenhagen und Dierkow sowie dem privaten Sicherheitsdienst erörtert. Das Resümee fiel größtenteils positiv aus. So wurde die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen, im Rahmen der gegebenen personellen Ausstattung, von allen Beteiligten als eng und vertrauensvoll hervorgehoben. Diese war auch auf die regelmäßigen, gemeinsamen Treffen und damit die unmittelbare Abstimmung v.a. in Konfliktsituationen zurückzuführen. Im Rahmen der Saisonauswertung wurde aber auch die steigende Gewaltbereitschaft, das hohe Aggressionspotential und die gewachsene Respektlosigkeit der Strandnutzer (zumeist jüngere Gruppen) gegenüber den Ordnungskräften thematisiert. Vor diesem Hintergrund wird auch weiterhin die Einbindung des privaten Sicherheitsdienstes im gesamten Strandbereich der HRO als notwendig erachtet. Darüber hinaus wurde angemerkt, dass der Einsatz von lediglich einem Strandvogt flächenbedingt für den gesamten Strandbereich zwischen Diedrichshagen und Markgrafenheide bis zur Stadtgrenze Wiedortschneise in der Rostocker Heide deutlich zu wenig ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf mittels Erhöhung der personellen Kapazitäten im Bäderdienst und im Bereich des Strandvogtes.

Finanzielle Auswirkungen:

-

Eva-Maria Kröger

Anlagen

Keine